



DEUTSCHLAND 7,40 € • EU-AUSLAND 8,00 €

AUSGABE 21/2025

DER ÜBERLÄUFER

UNBEUGSAM. URIG. ÜBERZEUGEND.

WIND VON VORN

Auf Abwegen

Warum die Grünen den Bogen überspannt haben

Auf Irrpfaden

Wo die Jägerschaft jetzt einlenken muss

Zurück zu den Wurzeln

Wie die Jagd wieder eine Zukunft hat



DER 40-EURO-ZIELSTOCK

SAUBER TREFFEN, GELD SPAREN

MISCANTHUS

REVIER-TUNING: VON DER GRAUEN MAUS ZUR SCHWARZEN PERLE





**STARK
FÜR DIE JAGD**

**LANDESJAGDVERBAND
BRANDENBURG E.V.**

VORWORT

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER IN BRANDENBURG,

Die neue Regierungskoalition aus SPD und BSW hat die Arbeit aufgenommen. Zuständig für die Jagd in Brandenburg ist zukünftig das Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz (MLEUV). Unsere neue Ministerin Hanka Mittelstädt kennen wir aus ihrer Tätigkeit für unseren Brandenburger Marketingverband pro agro e.V. und unseren neuen Staatssekretär Gregor Beyer aus seiner Funktion als Geschäftsführer des Forum Natur natürlich noch besser. Über die Besetzung dieser wichtigen Ämter im ländlichen Raum mit zwei bodenständigen Fachleuten freuen wir uns sehr und wünschen beiden in ihrem Amt viel Erfolg. Die Erwartungen der Jägerschaft in Brandenburg an die Ministerin und ihren Staatssekretär sind, nach den schlechten Erfahrungen der letzten fünf Jahre, über alle Maßen hoch. Wir freuen uns auf konstruktive Gespräche auf Augenhöhe. Politik in Brandenburg kann nur mit den Landnutzern und nicht gegen die Landnutzer erfolgreich sein!

Während ich diese Zeilen schreibe, erreicht mich die Nachricht, dass die oberste Forstbehörde und die oberste Jagdbehörde wieder getrennt werden. Damit kommt die Ministerin einer zentralen, längeren und wichtigen Forderung der Jägerschaft nach, dafür bedanken wir uns von Herzen. Im nächsten Schritt sollte die DVO-Jagd – das Abschiedsgeschenk von Minister Vogel – unter Einbindung der Jäger neu gestaltet werden, damit Jagd auch weiterhin auf festem Grund steht. Ob und wie das Jagdgesetz in dieser Legislatur novelliert wird, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Viel wichtiger ist, dass wir gemeinsam neue Regeln für den Umgang mit dem Wolf

finden. Die Wolfsverordnung muss an die geänderten europäischen Regeln angepasst werden. Der Wolf muss in das Jagdrecht aufgenommen werden, und die Erlegung von Wölfen in Brandenburg muss normal werden und nicht die Ausnahme sein. Wir müssen darüber diskutieren, mit wie vielen Wölfen wir in Brandenburg leben wollen und können!

*Mit den besten Wünschen für das
Jahr 2025 verbleibe ich für heute*

*Ihr und Euer
Dirk-Henner Wellershoff*



**Dr. Dirk-Henner
Wellershoff**
Präsident des
Landesjagdverbandes
Brandenburg

JETZT die kostenlose LJVB-Mitglieder App entdecken!



**LANDESJAGDVERBAND
BRANDENBURG E.V.**

Jetzt kostenlos herunterladen.



CLUBITY:

INTERVIEW

FRANK PLÜCKEN ZUM WOLF

Im Gespräch mit Frank Plücken, Referatsleiter für Arten- und Biotopschutz im Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.

Das entscheidende Gremium der Berner Konvention hat vor Kurzem den Schutzstatus des Wolfs von „streng geschützt“ auf „geschützt“ reduziert. Was bedeutet das konkret?

Frank Plücken: Ja, der Ständige Ausschuss des Berner Übereinkommens hat für den Vorschlag der Europäischen Kommission gestimmt, den Schutzstatus des Wolfs von „streng geschützt“ auf „geschützt“ zu ändern. Die Landesregierung Brandenburg hatte im Vorfeld nicht nur über die Ministerpräsidentenkonferenz, sondern auch über die Umwelt- und Agrarministerkonferenz dafür votiert, dass Deutschland diesen Prozess unterstützt und entsprechend abstimmt. Die Änderung tritt nunmehr Anfang März 2025 in Kraft. Dann wird die EU in der Lage sein, die entsprechenden Anhänge der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie anzupassen und den Wolf aus dem strengen Schutz des Anhangs IV der FFH-Richtlinie in den Anhang V zu überführen. In den EU-Mitgliedstaaten wäre dann ein Bestandsmanagement im Sinne einer Bejagung möglich, was durch das jeweils nationale Recht geregelt werden kann. Es ist allerdings auch in diesem Fall darüber zu wachen, dass die Erreichung oder Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands für den Wolf nicht behindert wird. Für Deutschland wäre dann aber die Möglichkeit eröffnet, den Wolf aus dem strengen nationalen Artenschutz zu entlassen und z.B. ins Bundesjagdrecht aufzunehmen. Das wäre die Grundlage für ein aktives Bestandsmanagement. Diesen Prozess flankieren wir seitens des MLEUV massiv auf Bund-Länder-Ebene, um hier keine Zeit zu verlieren. Schon vorher wird der Wolf in Brandenburg ins Landesjagdrecht aufgenommen werden. Dort werden Details zu Entnahmemodalitäten geregelt werden können. Bis es soweit ist, können schadenstiftende Wölfe auf der Grundlage der Brandenburgischen Wolfsverordnung entnommen werden. Darin müssen wir besser werden, um die Risschäden in der Nutztierhaltung zu mindern. Das MLEUV hat deshalb neben den intensiven Bemühungen auf Bund-Länder-Ebene die Brandenburgische Wolfsverordnung auf Grundlage der aktuellen Rechtslage weiterentwickelt, immer mit dem Ziel, rechtssicher Handlungsspielräume bei der Entnahme schadenstif-

tender Wölfe zu erweitern. Während in den Ländern, in denen artenschutzrechtliche Einzelentscheidungen reihenweise – kaum dass sie das Licht der Welt erblickt haben – von Wolfsschutzverbänden beklagt und verwaltungsgerichtlich kassiert werden, können Entnahmemaßnahmen nach der Brandenburgischen Wolfsverordnung bisher rechtssicher durchgeführt werden.

Die oberste Jagdbehörde hat Ende letzten Jahres eine Abfrage an die Jagdausübungsberechtigten verschicken lassen und gefragt, wer sich bereit erklären würde, an der Entnahme von schadenstiftenden Wölfen zu beteiligen. Was heißt das konkret, und was möchte man damit erreichen?

Frank Plücken: Derzeit sind wir im Wolfsmanagement darauf angewiesen, dass Entnahmen schadenstiftender Wölfe auf Grundlage der Brandenburgischen Wolfsverordnung möglichst effizient durchgeführt werden. Dazu ist es wichtig, dass in den Entnahmefällen vor Ort die Jäger durch das Landesamt für Umwelt schnell informiert und autorisiert werden, um schnellstmöglich handlungsfähig zu sein und z.B. an den Rissort zurückkehrende Wölfe erlegen zu können. Laut § 45 a Bundesnaturschutzgesetz sind im Falle von Entnahmen die örtlichen Jagdausübungsberechtigten vorrangig zu berücksichtigen. Wir gehen davon aus, dass mit den Rahmenbedingungen der neuen Wolfsverordnung auch mehr Entnahmefälle auftreten werden. Wir wollen mit der Abfrage also erreichen, dass in solchen Entnahmefällen die Jäger, die sich bereit erklären, Wölfe zu schießen, dem Landesamt für Umwelt schon vorher bekannt sind. Diese Jäger können dann, wenn Nutztierrisse auftreten, schnellstmöglich vom Landesamt für Umwelt autorisiert werden, um Abschüsse durchzuführen. Wichtig: Mit der Bereitschaftserklärung an sich ist aber noch keine Freigabe für einen Abschuss erteilt. Dies ist erst der Fall, wenn das Landesamt für Umwelt feststellt, dass die Entnahmevoraussetzungen der Wolfsverordnung vorliegen und die örtlichen Jäger darüber informiert. Mit dieser Information werden dann auch die Dauer der Entnahmemaßnahme und der räumliche Geltungsbereich sowie Ansprechpartner mitgeteilt.

Wie viele Entnahmen von schadenstiftenden Wölfen hat es in Brandenburg bisher gegeben, und wie viele Freigaben gab es bisher?



FOTO: ADOBESTOCK/FRANK VISLER

Frank Plücken: In acht Entnahmefällen ist bislang erst in einem Fall ein schadenstiftender Zielwolf und zuvor dessen Nachkomme erlegt worden. In diesem Zusammenhang und an dieser Stelle sei auch einmal den Jägern ausdrücklich gedankt, die in diesen Fällen ohne rechtliche Verpflichtung ihre Zeit und Kraft einsetzen. Und dies nicht ohne Risiko. Drei Entnahmemaßnahmen laufen aktuell, bisher noch ohne Erfolg. Hierbei liegt uns auch eine bessere Unterstützung der Jäger am Herzen.

Wie schätzen Sie aus Sicht des Artenschutzes die Situation des Wolfs in Brandenburg ein?

Frank Plücken: Mit 68 Territorien nähern wir uns dem an, was das Lebensraumpotenzial Brandenburgs für den Wolf hergibt. Einige Flecken in der Verbreitungskarte im nördlichen Brandenburg werden sich noch auffüllen. Der Bestand Brandenburgs ist damit ungefährdet. Wir haben uns bereits und werden uns weiter auch aktiv in die Bund-Länderbefassungen zur Bewertung des Erhaltungszustands des Wolfs nach der FFH-Richtlinie für Deutschland einmischen. Hier muss den realen und aktuellen Besonderheiten eines sich weiterhin schnell entwickelnden, vitalen Wolfsbestandes stärker Rechnung getragen und der günstigste Erhaltungszustand festgestellt werden.

Das Interview führte Kai Hamann

EURO NCAP



Test 2024



Überlegen in jedem Revier.

Der neue Subaru Forester bei der Jagd.

Wie gemacht, um im Revier die Spur aufzunehmen und stets sicher auf der Pirsch.

Warum mit dem neuen Forester auf die Jagd? Darum:

- **Serienmäßig** mit permanentem symmetrischem Allradantrieb
- **Serienmäßig** mit X-Mode und 220 mm Bodenfreiheit
- **Serienmäßig** mit der neusten Version des Fahrerassistenzsystems EyeSight¹
- **Serienmäßig** mit bis zu 1.731 Litern Laderaumvolumen und bis zu 2.055 kg² Anhängelast

Attraktive Rabatte für die Mitglieder des Landesjagdverbandes Brandenburg

**Der neue Forester.
Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.**

Mehr erfahren über
Subaru Jagd & Forst:



Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrtermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

**03099 Kolkwitz
OT Krieschow**
Subaru Autohaus Ingo Chmell³
www.subaru-chmell.de
Tel.: 035604-281
Gewerbering 3

15234 Frankfurt (Oder)
Autohaus Werkmeister
Inh. Sebastian Werkmeister⁴
Tel.: 0335-62017
Goethestraße 14
autohaus-werkmeister@t-online.de

15926 Luckau
AWL Reparatur Service GmbH & Co. KG⁴
Tel.: 03544-556699
Nissanstraße 14
info@awl-lieske.de

13581 Berlin
Auto Herrmann OHG³
Tel.: 030-3324041
Staaener Str. 73
info@auto-herrmann.de
www.berlin-subaru.de

15320 Neuhausen
Auto-Weber GmbH³
Tel.: 033476-609866
Karl-Marx-Allee 73
info@auto-weber-neuhausen.de
www.auto-weber-neuhausen.de

16816 Neuruppin
Autohaus Koch GmbH⁴
Tel.: 03391-35280
Valentin-Rose-Str. 2a
matthias.berndt@koch-ag.de
www.autoskaufmanbeikoch.de

14532 Stahnsdorf
Autohaus Breitenwischer GmbH³
Tel.: 03329-63650
Bäkedamm 7
subaru@breitenwischer.de
www.breitenwischer.de

15890 Eisenhüttenstadt
Autohaus Finke GbR⁴
Tel.: 03364-29157
Kastanienstraße 15 c
info@subaru-finke.de
www.subaru-eisenhuettenstadt.de

16868 Wusterhausen
Autohaus Jörn Müller⁴
Tel.: 033979-14249
verkauf@autohaus-mueller-wusterhausen.de
An der Klempnitz 4
www.autohaus-mueller-wusterhausen.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Forester e-BOXER 2.0ie: Energieverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,1; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 183; CO₂-Klasse: G.

Abbildung enthält Sonderausstattung. ¹Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ²Anhängelast gebremst bis 8% Steigung nach Anhängelasterhöhung gegen Aufpreis. ³Subaru Vertragshändler. ⁴Autorisierter Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

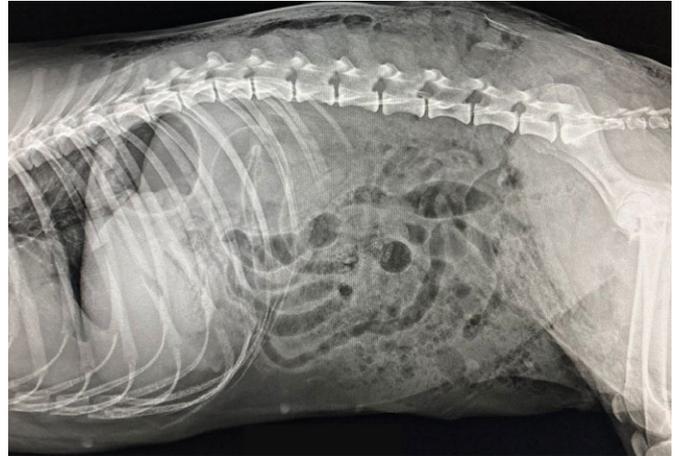
Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de



WOLFSATTACKEN AUF HUNDE

WOLF TÖTETE BEAGLE – LJVB VERÖFFENTLICHT INTERVIEW



Realität statt Einzelfall: Jagdhunde werden in Brandenburg von Wölfen angegriffen und getötet. Bereits 2023 tötete ein Wolf eine Beagle-Hündin in SPN und 2024 einen Jagdterrier in LDS. Jagdverband fordert Entschädigung für Hundeführer und Umdenken in der Wolfspolitik.

Im April 2024 wurde im Landkreis Potsdam-Mittelmark ein Teckel von einem Wolf angegriffen und verletzt. Im Oktober 2024 berichtete der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) von einem weiteren dramatischen Vorfall im Landkreis Dahme-Spreewald: Ein Jagdhund, der bei einer Nachsuche nach einem Verkehrsunfall eingesetzt war, wurde von einem Wolf getötet, ausgeweidet und vergraben. Das Landesamt für Umwelt (LfU) hat diese Vorfälle bisher als bedauerliche Einzelfälle abgetan. Getötete Haustiere wie Katzen und Hunde werden in der Rissstatistik des LfU unter „Sonstiges“ geführt.



Die Realität sieht anders aus. Kurz nach der Veröffentlichung des Vorfalls in Dahme-Spreewald meldete sich Carmen S., eine Hundeführerin aus Spree-Neiße, beim LJVB. Sie berichtete, dass ihre Beagle-Hündin bereits im Dezember 2023 während einer Dienstjagd von einem Wolf getötet worden sei. Ein entsprechendes DNA-Gutachten bestätigte diesen Vorfall. Eine Untersuchung der Tierärztin hatte bereits kurz nach dem Auffinden des Beagles zu dem Schluss geführt, dass die Hündin nur durch einen Wolf getötet worden sein konnte. Trotz dieser eindeutigen Beweise ließ sich das Landesumweltamt monatelang Zeit, um sich zu diesem Vorfall bei der Hundeführerin zu melden. Erst nach mehrfachen Nachfragen und dem Einschalten von Vorgesetzten erhielt Carmen S. eine Antwort und schließlich auch eine Entschädigung für ihren getöteten Jagdhund. Zu diesem Vorfall führte der LJVB ein Video-Interview mit der betroffenen Hundeführerin.



Der Landesjagdverband Brandenburg fordert nun nicht nur eine vollständige und zügige Entschädigung für alle betroffenen Hundeführer, sondern auch eine ehrliche und transparente Kommunikation seitens des Landesumweltamts. Insbesondere im Fall des im Oktober 2024 getöteten Jagdhundes im Landkreis Dahme-Spreewald erwartet der LJVB eine unverzügliche und umfassende Entschädigung des betroffenen Hundeführers. Bislang wurde der Hundeführer in einem Schreiben lediglich an den dafür nicht zuständigen Landesjagdverband verwiesen. „Wir können nicht länger hinnehmen, dass diese gravierenden Vorfälle weiterhin als Einzelfälle abgetan werden. Die Wolfspolitik in Brandenburg ist aus dem Ruder gelaufen. Es braucht jetzt endlich praxisnahe Lösungen für das Wolfsproblem“, so der Präsident des Landesjagdverbandes Brandenburg, Dr. Dirk-Henner Wellershoff. „In Brandenburg herrscht mit über 1.000 Wölfen die weltweit höchste Wolfsdichte, und wir erleben fünf Nutztierrisse oder Übergriffe am Tag und zudem zahlreiche Übergriffe auf Haustiere. Es ist bereits seit einiger Zeit fünf nach zwölf! Was muss noch passieren?“

Der LJVB fordert die Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht, eine deutliche Reduzierung des aktuellen Bestandes, eine Obergrenze für Wölfe und eine dauerhafte Jagdzeit.

LJV Brandenburg

DAS INTERVIEW BEI YOUTUBE

Der LJVB hat ein umfangreiches Interview mit dem Hundeführer geführt. Das Video finden Sie hier:



GUTACHTEN: JAGDHUND VOM WOLF GETÖTET

Externes DNA-Gutachten bestätigt: Ein Jagdhund wurde Mitte Oktober in Glienig (LDS) von einem Wolf getötet. Der Vorfall ereignete sich während einer Nachsuche auf einen verletzten Rothirsch. LJVB fordert Entschädigung nach tödlichem Wolfsangriff.

Der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) gibt bekannt, dass ein externes DNA-Gutachten nun bestätigt hat, dass ein Jagdhund Mitte Oktober in Glienig (Landkreis Dahme-Spreewald) von einem Wolf getötet wurde. Der Vorfall ereignete sich im Rahmen einer zweitägigen Nachsuche auf einen im Straßenverkehr verletzten Rothirsch. Der betroffene Hundeführer aus Teltow-Fläming hatte seine Jagdterrier-Hündin, nach einer zweitägigen Suche, in der Nähe des verletzten Rothirsches zur freien Suche geschickt. Nach etwa 1,5 Stunden wurde der Hund tot aufgefunden. Die Hündin war ausgeweidet und vergraben worden. Das durch den LJVB beauftragte externe DNA-Gutachten konnte nun nachweisen, dass der Hund von einem männlichen Wolf lettischer Herkunft getötet wurde. „Der Verlust eines Jagdhundes ist nicht nur ein persön-

licher Schicksalsschlag für den Hundeführer, sondern auch ein weiteres deutliches Signal für die Notwendigkeit der Reduzierung der Wolfspopulation. In Brandenburg leben aktuell über 1.000 Wölfe“, erklärt Dr. Dirk-Henner Wellershoff, Präsident des LJVB. Der Landesjagdverband Brandenburg fordert das zuständige Landesamt für Umwelt (LfU) nun auf, eine vollumfängliche Entschädigung des Hundeführers einzuleiten. Leider wurde der Hundeführer bis zum heutigen Tag nicht vom LfU über das weitere Vorgehen informiert, und es wurde ihm auch nicht bekanntgegeben, ob bereits ein Ergebnis des Gutachtens seitens des LfU vorliegt. „In Brandenburg ist es seit längerem fünf nach zwölf. Wir benötigen dringend die Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht, eine deutliche Reduzierung des aktuellen Bestandes, eine Obergrenze für Wölfe und eine dauerhafte Jagdzeit“, sagt Dr. Wellershoff.



LJV Brandenburg **Zum Gutachten**

AUSGEZEICHNET

WILD.SHOP GEWINNT DEN 2. PLATZ

Der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) hat im September 2024 mit der wild.shop-App eine innovative Lösung für die digitale Wildbretvermarktung präsentiert. Die App ermöglicht eine einfache, schnelle und sichere Vermarktung von Wildfleisch und ist somit eine umfassende Komplettlösung für den Kauf und Verkauf von Wildbret. Bereits wenige Wochen nach der Veröffentlichung haben sich zahlreiche Nutzer angemeldet und nutzen die App aktiv.

Dank der benutzerfreundlichen Oberfläche und der Möglichkeit, Wildbret direkt und unkompliziert zu kaufen oder zu verkaufen, hat die wild.shop-App schnell an Beliebtheit gewonnen und stellt eine bedeutende

Bereicherung für die Direktvermarktung von Wildfleisch dar.

Der Erfolg von wild.shop wurde nun auch durch eine Auszeichnung gewürdigt: Der LJVB belegte den 2. Platz im Bereich Direktvermarktung beim Marketingpreis 2025 vom Brandenburger Marketingverband pro agro e.V. Die Preisverleihung fand am Eröffnungstag der Grünen Woche 2025 in der Brandenburghalle statt, wo der Preis symbolisch an den Landesjagdverband übergeben wurde.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und sehen sie als Bestätigung für unsere innovative Arbeit und unser Engagement für die Förderung der nachhaltigen Wildbretvermarktung. Mit wild.shop bieten

wir eine zukunftsweisende Lösung, die Jäger und Verbraucher direkt miteinander verbindet“, sagte Dr. Dirk-Henner Wellershoff, Präsident des LJVB.

Die wild.shop-App ist ein bedeutender Schritt, um die Wertschätzung von Wildfleisch zu steigern und die nachhaltige Jagd in Brandenburg weiter zu unterstützen. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Direktvermarktung und zum Ansehen von Wildbret – denn mehr Bio geht nicht!



wild.shop

LJV Brandenburg

The award graphic is a gold, scalloped-edged seal. At the top, it features the logo of 'natürlich BRANDENBURG pro agro e.V.' with a red bird icon. Below the logo, the text reads '2. PLATZ' in red, followed by 'Direktvermarktung' in black, and 'MARKETINGPREIS 2025' in red.

The wild.shop logo consists of a black location pin icon on the left and the text 'wild.shop' in a bold, black, sans-serif font on the right.

LANDESJAGDVERBAND BRANDENBURG E.V.

WILDBRETVERMARKTUNG PER APP

Two black rectangular buttons are shown at the bottom. The left one features the Apple logo and the text 'Laden im App Store'. The right one features the Google Play logo and the text 'JETZT BEI Google Play'.



SAVE THE DATE

BRANDENBURGER JÄGERTAGE IM MAFZ PAAREN/GLIEN

Merken Sie sich bereits jetzt das Wochenende des 24. und 25. Mai 2025 vor – die Brandenburger Jägertage laden zu einem unvergesslichen Erlebnis im MAFZ Paaren/Glien ein! Jäger, Naturfreunde und Outdoor-Enthusiasten dürfen sich auf ein spannendes Programm, eine Vielzahl an Ausstellern, ein Kinderfest und die Premiere der 1. Wildgrillmeisterschaft freuen. Neben einer Landestrophäenschau, einem Jagdhornbläserwettbewerb und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm bietet die Veranstaltung zahlreiche Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung. Ein besonderes Highlight sind die zahlreichen Stände, Aussteller und Anbieter. Für Kinder steht ein großes Kinderfest mit einem Erlebnisspielplatz und Tiergehegen bereit. Verpassen Sie nicht diese Gelegenheit, die Vielfalt der Jagd und der heimischen Natur hautnah zu erleben.

WERDE WILDGRILL- MEISTER BERLIN/ BRANDENBURG

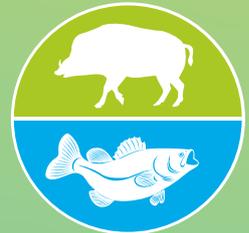
Am 24. Mai 2025 wird es spannend: Im Rahmen der Brandenburger Jägertage findet

die erste Wildgrillmeisterschaft statt! Der Landesjagdverband Brandenburg e.V. (LJVB) und die German Barbecue Association e.V. laden alle Grill- und Wildliebhaber herzlich ein, ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Wildgrillmeisterschaft wird auf dem Gelände des MAFZ in Paaren/Glien ausgetragen und verspricht ein unvergessliches Erlebnis. Zeigen Sie Ihr Talent im Umgang mit Wildfleisch und präsentieren Sie Ihre kreativen Grillkreationen, die sowohl den Geschmack als auch die Kunstfertigkeit am Grill zur Geltung bringen. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen, egal ob Hobbygriller oder professionelle Grillmeister. Nutzen Sie die Gelegenheit, um in einem spannenden Wettbewerb Ihre Fähigkeiten zu messen und sich den Titel des Wildgrillmeisters für Berlin/Brandenburg zu sichern. Alle weiteren Informationen zum Ablauf, den Teilnahmebedingungen sowie die vollständige Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage. Markieren Sie sich den 24. Mai 2025 im Kalender – wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

LJV Brandenburg



4. – 6. April



OUTDOOR

jagd & natur

für Jäger & Angler
Hunde- & Naturfreunde
Grill- & Outdoor-Fans



5. + 6. April

NORDGRILL
GRILLMEISTERSCHAFT SCHLESWIG-HOLSTEIN



Holstenhallen Neumünster

www.outdoor-holstenhallen.de

MAUL- UND KLAUENSEUCHE IN BRANDENBURG

LJVB RUFT JÄGERINNEN UND JÄGER ZU ERHÖHTER AUFMERKSAMKEIT AUF

Bei einem Tierhalterbetrieb in Märkisch-Oderland ist die Maul- und Klauenseuche (MKS) nachgewiesen worden. Der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) ruft nun alle Jägerinnen und Jäger zur besonderen Wachsamkeit auf und bittet um Unterstützung.

Erstmals seit 1988 ist es Anfang Januar in Brandenburg zu einem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) gekommen. Drei Wasserbüffel im Landkreis Märkisch-Oderland sind an dieser hochansteckenden Viruserkrankung verendet. Die Landesagrarministerin Hanka Mittelstädt (SPD) kündigte an, dass sofort Maßnahmen ergriffen wurden, um eine weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern. Die Maul- und Klauenseuche betrifft insbesondere Paarhufer wie Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine. Aber auch Wildtiere sowie viele Zoo-Tiere können sich infizieren. MKS wird meist durch direkten Kontakt zwischen erkrankten und empfänglichen Tieren übertragen,

jedoch besteht auch ein hohes Risiko einer indirekten Ansteckung über Gegenstände, Fahrzeuge oder Menschen.

Erkennung von MKS: Bei erkrankten Tieren äußert sich die Krankheit durch hohes Fieber, Appetitlosigkeit und Apathie. Typische Symptome sind die Bildung von Blasen (Aphten) am Maul, der Zunge, an den Klauen und Zitzen. Bei Schweinen treten die Blasen vor allem an den Klauen und Wurfscheiben auf, oft begleitet von Lahmheitserscheinungen. MKS ist eine anzeigepflichtige Krankheit, die eine schnelle Reaktion erfordert.

Aufruf an alle Jägerinnen und Jäger in Brandenburg: In enger Abstimmung mit dem zuständigen Landestierarzt hat der Landesjagdverband Brandenburg alle Jägerinnen und Jäger zu besonderer Wachsamkeit auf. Sollten Wildtiere mit den beschriebenen Krankheitsbildern erlegt oder aufgefunden werden, ist eine unverzügliche Meldung an den zuständigen Amtstierarzt

erforderlich. Eine Übersicht der Veterinärämter sowie die Kontaktdaten sind auf der Website des Landes Brandenburg zu finden: Veterinärämter Brandenburg.

„Wir bitten alle Jägerinnen und Jäger, verantwortungsbewusst zu handeln und eine schnelle Meldung sicherzustellen, um eine weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche zu verhindern“, so der Präsident des Landesjagdverbandes Brandenburg, Dr. Dirk-Henner Wellershoff.

Der Landesjagdverband Brandenburg dankt allen Jägerinnen und Jägern für ihre Mithilfe in dieser wichtigen Angelegenheit.

LJV Brandenburg



**ZUM AUFRUF AN
DIE JÄGERINNEN
UND JÄGER**

MLEUV STRUKTURIERT NEU

OBERSTE JAGD- UND FORSTBEHÖRDE GETRENNT

Umstrittene Personalie Dr. Leßner als Leiter der obersten Jagdbehörde von seinen Aufgaben entbunden. Trennung beider Behörden war längst überfällig. LJVB dankt dem MLEUV und sieht Möglichkeit auf echten Neustart.

Der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) begrüßt die jüngsten Änderungen in der Verwaltungsstruktur des Ministeriums für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MLEUV). Mit der Trennung der obersten Jagd- und Forstbehörde geht das Ministerium und die neue Hausleitung einen wichtigen und notwendigen Schritt. „Wir möchten Ministerin Mittelstädt und Staatssekretär Beyer herzlich für die gelungene Neustrukturierung danken. Diese Entscheidung zeigt, dass die Verantwortlichen die Anforderungen der Jagd- und Forstpraxis ernst nehmen und die brisante Situation in der Jagdbehörde erkannt haben“, erklärt Dr. Dirk-Henner Wellershoff, Präsident des LJVB.

Die Trennung der beiden Behörden kommt einer zentralen Forderung des LJVB nach

und stellt eine bedeutende Verbesserung in der Organisation und fachlichen Ausrichtung dar. Besonders in Bezug auf die sehr umstrittene Personalie Dr. Leßner, der als ehemaliger Leiter der obersten Jagdbehörde wiederholt mit fehlender Fachkompetenz und unzureichender Führung für Unruhe und Unfrieden innerhalb des Jagdwesens in Brandenburg gesorgt hat, ist die Entbindung von seinen Aufgaben ein längst überfälliger Schritt.

Mit der Ernennung von Frank Plücken zum neuen Leiter der Stabstelle „Wildtiermanagement und oberste Jagdbehörde“ übernimmt nun ein ausgewiesener Fachmann die Leitung dieser wichtigen Behörde. Der Landesjagdverband Brandenburg ist überzeugt, dass mit ihm ein echter Neustart in der Fachführung gelingt, der zu einer konstruktiven und respektvollen Zusammenarbeit zwischen Behörde und der Jägerschaft führen wird.

„Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit auf Augenhöhe und auf einen Austausch, der von fachlicher Kompetenz und pragmatischen Lösungen geprägt sein



wird“, so Dr. Wellershoff weiter. Mit dieser Neustrukturierung setzt das Ministerium ein starkes Signal für eine lösungsorientierte Verwaltung im Bereich Jagd und Wildtiermanagement. „Als nächster wichtiger Schritt wäre die Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht und eine praxisnahe Lösung im Umgang mit dem Wolf und von ihm verursachten Schäden notwendig“, sagt Dr. Wellershoff abschließend.

LJV Brandenburg

25. NEUJAHRSBLASEN AM ASKANIERTURM

TRADITIONELLER KLANG BEGRÜSST DAS NEUE JAHR

Die Jubiläumsausgabe des Neujahrsblasens lockte auch in diesem Jahr wieder über 1.000 Gäste aus Brandenburg und Berlin an. Fünf Jagdhornbläsergruppen begrüßten mit ihren Jagdsignalen das neue Jahr. Ein traditionsreiches Ereignis, das die Region auch 2025 wieder begeisterte.

Das 25. Neujahrsblasen am Askanierturm in Wildau am Werbellinsee (Landkreis Barnim) zog auch in diesem Jahr zahlreiche Jagdhornklangbegeisterte aus Brandenburg und Berlin an. Bei bestem Wetter versammelten sich am Neujahrstag über 1.000 Gäste, um den traditionellen Klang des Jagdhorns zu erleben und das neue Jahr zu begrüßen. Fünf Jagdhornbläsergruppen mit über 40 Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläsern trugen zu diesem festlichen Ereignis bei,

das mittlerweile eine 25-jährige Tradition in der Region darstellt. Am Fuße des Askanierturms erklangen die jagdlichen Signale, die das Publikum begeisterten und die die festliche Atmosphäre des Neujahrstages perfekt abrundeten.

Die Veranstaltung wurde von der Jagdhornbläsergruppe Hubertusstock unter der Leitung von Lutz Hamann organisiert. Unterstützt wurde das Neujahrsblasen von den Jagdverbänden Bernau und Eberswalde sowie der Gemeinde Schorfheide. Ein besonderer Dank gilt dem Cateringteam des Gasthauses zur Linde aus Schönerlinde, das mit köstlichen Speisen und Getränken für das leibliche Wohl der Gäste sorgte.

„Das Neujahrsblasen hat sich über die Jahre hinweg zu einem festen Bestandteil der regionalen Tradition entwickelt. Wir freuen

uns, dass jedes Jahr so viele Gäste den Weg zu uns finden und dem Klang des Jagdhorns lauschen“, sagte Lutz Hamann, Leiter der Jagdhornbläsergruppe Hubertusstock.

Die Jagdhornbläsergruppen, die das Neujahrsblasen bereicherten, waren:

- Jagdhornbläsergruppe Federspiel
- Waldhornklang Rüdersdorf
- Jagdhornbläsergruppe Deutschboden
- Klosterfelder Jagdhornbläser
- Jagdhornbläsergruppe Hubertusstock

Das 25. Neujahrsblasen war ein gelungenes Ereignis, das nicht nur die Tradition des Jagdhornklangs lebendig hielt, sondern mittlerweile zu einer lebendigen Tradition geworden ist und ein wunderbares Erlebnis am Neujahrstag für die Region und ihre Gäste darstellt.

LJV Brandenburg



NATUR & PASSION
PETER STUCKMANN

- Jagd- & Sportwaffen
- Gebrauchtwaffen An- & Verkauf
- Munition aller Art
- Jagdzubehör

www.natur-passion.de

WIR SIND MITGLIEDER IN ...
VDB
Verband Deutscher Bismarckwaiden
und Hirschjägervereine e.V.



**IHR
JAGDAUSSTATTER
IN MV**

Kaschower Damm 29
18507 Grimmen
T: 038326 457005

Direkt an der A20
Schiessstand vor Ort



FORSTPOLITIK

WALDUMBAU MIT DER ABRISSBIRNE



Während der Landesrechnungshof wiederholt die Missstände beim Waldumbau stark kritisiert und das MLUK selbst fehlendes Saatgut beklagt, reißt der Landesbetrieb Forst eine der größten Forstbaumschulen Brandenburgs ab. LJVB fordert dringend ein Umdenken in der Forst- und Jagdpolitik. Der Landesjagdverband Brandenburg

(LJVB) kritisiert die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Waldumbaus in Brandenburg scharf. Der Landesrechnungshof hat in seinem Abschlussbericht 2024 erneut auf die dramatischen Defizite bei der Umsetzung des Waldumbaus hingewiesen. „Es ist ein starkes Zeichen der Fehlplanung und Ineffizienz, dass weniger als ein Fünftel der vorgesehenen Waldflächen innerhalb

von elf Jahren umgebaut wurde“, erklärt Dr. Dirk-Henner Wellershoff, Präsident des LJVB. Die Stellungnahme des MLUK, in der das Ministerium das Fehlen von Saatgut als Ursache für den Mangel an Waldumbau angibt, erscheint vor dem Hintergrund des aktuellen Abrisses der ehemaligen Forstbaumschule Eichhorst im Landkreis Barnim besonders widersprüchlich.

„Es ist ein unverzeihlicher Widerspruch, eine der größten Forstbaumschulen des Landes abzureißen, während gleichzeitig die mangelnde Verfügbarkeit von Saatgut als Ursache für den stagnierenden Waldumbau genannt wird“, so Dr. Wellershoff weiter. „Baumschulen und die Produktion von jungen Forstpflanzen wären ein Schlüssel zum Erfolg des schnellen Waldumbaus. Wer nur auf Naturverjüngung setzt, benötigt Zeit, und diese haben wir nicht mehr. Die Schließung oder der Abriss von Baumschulen in Brandenburg ist ein weiterer trauriger Beweis, dass im MLUK und im Landesforstbetrieb die entsprechende Fach- und Praxisahnung an den entscheidenden Positionen fehlt.“

Inmitten dieser Missstände muss wieder einmal die Jagdpolitik des Landesforstbetriebs zunehmend hinterfragt werden. Die Wildbestände sind in Brandenburg dramatisch zurückgegangen. Zum einen sind dafür die über 1.000 Wölfe, zum





Die ehemalige Forstbauschule Eichhorst im Landkreis Barnim vor etwa zehn Jahren.

anderen aber auch die übertriebene, kosten- und störungsintensive Jagd des Landesforstbetriebes verantwortlich. „Trotz der rückläufigen Schalenwildbestände wird der Druck auf die Wildtiere weiter erhöht, statt gezielte und nachhaltige Maßnahmen zur Förderung des Waldumbaus und des Wildtiermanagements zu ergreifen“, sagt Dr. Wellershoff.

Der LJVB fordert dringend ein Umdenken in der Forst- und Jagdpolitik. „Es ist höchste Zeit, dass die Politik und der Landesforstbetrieb die Verantwortung für den Waldum-

bau und die Wildbestände in Brandenburg ernst nehmen. Der Weg der Abrissbirne und der untauglichen Jagdstrategien führt offensichtlich zu keinem Ziel“, betont Dr. Wellershoff.

Es braucht jetzt zum einen die angekündigte Trennung der obersten Jagd- und Forstbehörde sowie eine personelle Neubesetzung und zum anderen braucht der durch missglückte Reformen und fehlende Führung demotivierte Landesforstbetrieb endlich mehr Personal, Anreize für die Belegschaft und die Berechtigung, für den

Waldumbau zu investieren. Der Jagddruck und die immensen Kosten für erfolglose Jagden müssen endlich reduziert werden. Dafür empfiehlt der LJVB sinnvoll angelegte und großflächige Wildruhezonen, alternative Äsungsangebote für Wildtiere und eine „Brennpunktbejagung“ an Verjüngungsflächen. Zudem muss beim Waldumbau vermehrt auf die gezielte Pflanzung oder Saat gesetzt werden, so wie man bereits vor Jahren gute Ziele erreichen konnte.

LJV Brandenburg



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort

Förster / Försterin (m/w/d) für das Gebiet Brandenburg



Werde Teil unseres Förster-Teams bei Dalgas!

Mit über 150 Jahren Erfahrung in der Wald- und Naturwirtschaft in Dänemark streben wir danach, in Brandenburg die erste Adresse für die forstliche Betreuung von Privat- und Körperschaftswald zu werden.

Wir suchen engagierte Unterstützung, die unsere Leidenschaft für Natur, Wald und Holz teilt. Dalgas ist ein internationales Unternehmen mit skandinavischer Unternehmenskultur und über 800 Kollegen in Deutschland, Dänemark, Schweden und dem Baltikum. Unser engagiertes deutsches Team besteht aus 7 Kollegen und zeichnet sich durch kurze Entscheidungswege aus.

Wir bieten dir eine Festanstellung in Vollzeit mit flexibler Zeiteinteilung, ein maßgeschneidertes Einarbeitungsprogramm, Fortbildungsmöglichkeiten, ein Firmenfahrzeug zur privaten Nutzung und vieles mehr. Arbeite im Außendienst, Homeoffice oder in unserem Projektbüro in Eberswalde.

Interessiert?

Erfahre mehr und bewirb dich über den folgenden Link: www.dalgas.com/de-de/karriere oder scanne den QR-Code.



DALGAS

Part of Hedeselskabet

Geburtstage Februar

Name	Jagdverband	Alter
Rudi Kulp	Belzig	95
Dr. Otto Dreblow	Ostprignitz-Ruppin	95
Gerhard Weihrauch	Lübben	94
Hans-Hermann Benthin	Bernau	93
Dr. Klaus Höna	Frankfurt-Oder	90
Karl-Heinz Lau	Beeskow	90
Günter Laugks	Spree-Neiße/Cottbus	90
Dr. Dr. Walter Lantzsch	Belzig	89
Bärbel Bouterweck	Potsdam	89
Conrad Philipps	Märkisch-Oderland	89
Christoph Wendt	Potsdam	89
Kurt Baumgart	Bad-Liebenwerda	88
Ernst Schmidt	Märkisch-Oderland	88
Dieter Pester	Ostprignitz-Ruppin	88
Manfred Welski	Fürstenwalde	87
Dr. Jürgen Schulz	Perleberg	87
Bernd Uhlig	Brandenburg	87
Siegbert Braun	Eberswalde	86
Manfred Erbe	Teltow-Fläming	86
Gisela Krautwurst	Perleberg	86
Eckehard Just	Seelow	86
Werner Ahrens	Königs-Wusterhausen	86
Artur Richter	Teltow-Fläming	86
Franz Richter	Bad-Liebenwerda	86
Hans Thiede	Oberhavel	86
Bodo Fischer	Ostprignitz-Ruppin	86
Karin Kobart	Teltow-Fläming	86
Peter Hupfer	Oberhavel	85
Michael Wenzel	Potsdam	85
Peter Lemke	Teltow-Fläming	85
Karl Heinz Huke	Beeskow	85
Harald Martens	Bernau	85
Gerda-Marina Anhalt	Königs-Wusterhausen	80
Dr. B. A. Khadjavi-Gontard	Herzberg	80
Joop Hannema	Nauen	80
Wilfried Hornemann	Templin	80
Dr. Bernd Heinemann	Potsdam	80

Geburtstage März

Name	Jagdverband	Alter
Karl-Heinz Weihe sen.	Rathenow	97
Horst Schwarz	Nauen	95
Joachim Zunke	Fürstenwalde	93
Heinz Voß	Ostprignitz-Ruppin	92
Klaus Fraedrich	Nauen	91
Hans-Georg Schur	Beeskow	91
Arno Jurk	Eisenhüttenstadt	91
Harry Peetz	Ost-Uckermark	90
Gisela Gregor	Königs-Wusterhausen	90
Egon Ahrensdorf	Rathenow	89
Joachim Ruhland	Bad-Liebenwerda	88
Rembert Wagener	Bernau	88
Peter Abendroth	Märkisch-Oderland	88
Rudolf Babucke	Perleberg	87
Klaus von Zitzewitz	Senftenberg	87
Günter Kraska	Eberswalde	87
Siegfried Kühne	Belzig	87
Wilfried Löffler	Teltow-Fläming	87
Udo Röthke	Eberswalde	87
Günter Linde	Beeskow	87
Marianne Otto	Pritzwalk	87
Burkhard Wolter	Ostprignitz-Ruppin	87
Hans Georg Volkmann	Spree-Neiße/Cottbus	87
Siegfried Gries	Rathenow	86
Joachim Mielcke	Nauen	86
Hans Jakobitz	Spree-Neiße/Cottbus	86
Paul Gottschalk	Belzig	86
Reinhard Knoll	Oberhavel	86
Josef Beyer	Ostprignitz-Ruppin	86
Joachim Hänel	Seelow	86
Manfred Siemon	Nauen	86
Günter Wach	Teltow-Fläming	86
Werner Schäl	Belzig	85
Hans Döbbelin	Ostprignitz-Ruppin	85
Manfred Retz	Spree-Neiße/Cottbus	85
Werner Ueckert	Märkisch-Oderland	85
Manfred Krüger	Oberspreew./Lausitz-Nord	85
Manfred Maiwald	Lübben	85
Manfred Diehl	Spree-Neiße/Cottbus	85
Manfred Richter	Spree-Neiße/Cottbus	85
Manfred Gruschka	Pritzwalk	85
Manfred Keil	Luckau	85
Manfred Schemmel	Bad-Liebenwerda	80
Erwin Bräuning	Nauen	80
Werner Spruch	Teltow-Fläming	80
Fritz Zieth	Beeskow	80
Hans-Rainer Senger	Oberhavel	80
Horst Linke	Fürstenwalde	80
Ingeborg Zahr	Oberspreew./Lausitz-Nord	80
Peter Krause	Brandenburg	80

SERVICE

RECHTSBERATUNG

Haben Sie Fragen rund um das Thema Jagdrecht? Die nächste kostenlose Rechtsberatung für LJVB-Mitglieder findet am

3. März 2025 und am
7. April 2025 unter der

Telefonnummer **033205/210915** in der Zeit
von 16.00 bis 18.00 Uhr statt.

Ihre Geschäftsstelle



www.Wildacker.de
Qualitätssaatgut für Wildäcker
Über 30 Mischungen und 60 Einzelsaaten
sowie Wildblumen und Wildkräuter
Das Gesamtangebot finden Sie im **www.Saatgut-Shop.de**
Revierberatung Wolmersdorf - Kostenloser Katalog über: **Info@Wildacker.de**

Liebe Jäger und Naturfreunde,

Es ist vollbracht, die neue Brandenburger Landesregierung hat einen gemeinsamen Koalitionsvertrag unterzeichnet, die Posten verteilt und die Regierungsgeschäfte aufgenommen. Damit wird aus MLUK (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz) MLEUV (Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz) und aus grün wird rot. Änderungen in den Zuständigkeiten der einzelnen Abteilungen und Referate des Ministeriums wurden bereits angekündigt. Wir werden sehen, was das alles konkret für unsere Anliegen bedeutet, aber allein die personelle Besetzung der neuen Hausleitung birgt große Chancen für den ländlichen Raum. Hanka Mittelstädt bringt als Ministerin ausgesprochene Expertise mit. Die studierte Agrarökonomin, landwirtschaftliche Unternehmerin und langjährige Vorsitzende des Marketingverbands „pro agro“ weiß aus erster Hand um die vielfältigen Probleme und Herausforderungen der regionalen Lebensmittelerzeugung und Vermarktung. Mit Gregor Beyer wird ihr ein Staatssekretär an die Seite gestellt, der ebenfalls mit den Realitäten auf dem Land vertraut ist. Er studierte Forstwirtschaft und Naturschutz und arbeitete viele Jahre für den NABU, bevor er sich als Abgeordneter des Brandenburger Landtages in der Agrar- und Umweltpolitik einen Namen machte. Auch als ehemaliger Geschäftsführer des Forums Natur Brandenburg e.V. und als Leiter des Landwirtschafts- und Umweltamtes im Landkreis Märkisch-Oderland standen die vielfältigen Themen des ländlichen Raums im Mittelpunkt seiner täglichen Arbeit. Aus Sicht des Forums Natur Brandenburg e.V. sind das optimale Voraussetzungen, um in den nächsten fünf Jahren den ländlichen Raum Brandenburgs voranzubringen. Aber wir haben auch einiges zu tun. Stichwort: Umgang mit überschützten Arten.

Neben Biber und Kormoran richtet vor allem der Wolf in Brandenburg zunehmend Schaden an. Brandenburg verfügt über die höchste Wolfdichte weltweit, und von Jahr zu Jahr steigen die offiziellen Risszahlen und der wirtschaftliche Schaden für die landwirtschaftlichen Betriebe. Hinter diesen nüchternen Zahlen stehen tausende Fälle vermeidbarer Tierquälerei auf den Wiesen und Weiden. Wir leisten uns Präventions- und Ausgleichszahlungen in Millionenhöhe, und dennoch verspielt der Artenschutz zunehmend die Akzeptanz für seine Erfolge. Das muss sich ändern. Anfang Dezember letzten Jahres

hat in Straßburg eine große Mehrheit der Mitgliedstaaten der Berner Konvention die Änderung des Schutzstatus beim Wolf beschlossen. Diese Änderung tritt am 6. März in Kraft, sofern nicht mindestens ein Drittel der Mitgliedstaaten bis dahin Einspruch einlegt. Bleibt es bei der beschlossenen Herabsetzung, kann die EU-Kommission ihrerseits die gleiche Änderung in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) in Angriff nehmen. Die Verschiebung des Wolfes aus Anhang IV (streng geschützt) in Anhang V (geschützt) würde den Umgang mit den Wölfen auch in Deutschland deutlich vereinfachen. Unter der Maßgabe, dass die Wolfspopulation in einem „günstigen Erhaltungszustand“ ist und auch bleibt, darf der Bestand dann bewirtschaftet werden. Eine Aufnahme ins Jagdrecht, die Festlegung einer Jagdzeit und Abschussquoten wären in diesem Rahmen denkbar. Viel wichtiger wäre insbesondere aus Sicht von Weidetierhaltern die dann deutlich einfachere Entnahme von „Problemwölfen“. Es bräuchte keine umständlichen Ausnahmegenehmigungen mehr. Naturschutzverbände könnten dann solche Ausnahmen auch nicht mehr mit Klagen und einstweiligen Verfügungen blockieren. Das alles wohlgerne unter der Voraussetzung, dass der „günstige Erhaltungszustand“ des Wolfes in Deutschland gegeben ist und gewahrt bleibt. Diese Vorbedingung erklärt das schon länger währende Tauziehen um die Feststellung eben dieses günstigen Erhaltungszustandes durch die in Deutschland zuständigen Behörden. Bislang wurden immer wieder neue Begründungen angeführt, um den Wolf hierzulande weiterhin als gefährdet und schutzbedürftig darzustellen. Die Diskussion darüber wird demnächst wohl noch mehr Schärfe bekommen. Ungeachtet dieses Theaters sind jetzt die Bundesländer gefragt, ihrerseits die Voraussetzungen für ein wirkliches Wolfsmanagement zu schaffen. Die anstehende Bundestagswahl bietet da eine gute Gelegenheit, den (zukünftigen) Abgeordneten in Bezug auf dieses Konfliktthema des ländlichen Raums einmal auf den Zahn zu fühlen, um sie später an ihre Versprechen zu erinnern. Im Zuge der Entscheidung zum Wolf wurde in Straßburg zudem eine Arbeitsgruppe gegründet, die Leitlinien dazu erarbeitet, wie in Zukunft auf der Basis von wissenschaftlich gesicherten Daten der Schutzstatus einer bestimmten Art an deren tatsächlichen Gefährdungszustand angepasst werden soll. Dieser Schritt ist in meinen Augen mindestens so wichtig, wie die Änderung



beim Wolf. Denn auch bei anderen Arten wie Biber, Kormoran oder verschiedenen Wildgansarten sind Anpassungen beim Schutzstatus längst überfällig. Man sollte auch bei ihnen schnellstmöglich dem Beispiel Wolf folgen und die notwendigen Änderungen auf den Weg bringen.

Liebe Jäger und Naturfreunde, gestatten sie mir an dieser Stelle noch ein paar persönliche Worte.

Um mich mit noch mehr Kompetenz und dem nötigen Maß an Authentizität für Ihre Anliegen einsetzen zu können, hatte ich Ihnen versprochen, das „Grüne Abitur“ abzulegen. Ich habe mein Versprechen gehalten und durfte kurz vor Weihnachten das Zeugnis über die bestandene Jägerprüfung in Empfang nehmen. Aber ich will ehrlich sein. Ich bin an die Jagdausbildung zuerst mit einer gewissen Überheblichkeit rangegangen. Nach dem Tiermedizinstudium dachte ich, kann mich nichts mehr schocken, und alles, was danach kommt, mache ich mit links und vierzig Fieber. Pustekuchen! Wie anspruchsvoll und umfangreich die Jagdausbildung ist, habe ich erst begriffen, als ich schon mittendrin war. Die schriftliche Prüfung aus einem Pool von über 2.000 Fragen, die Schießprüfung in drei Disziplinen und die mündliche Prüfung zu den fünf Fachgebieten – all das soll uns erstmal einer nachmachen. Wer Jäger über die Pflege des Reviers, die Hege des Wildbestands, das Erlegen von Wild, das Erzeugen und Vermarkten von Wildfleisch, die Prävention von Wildseuchen oder Prävention von Wildunfällen im Straßenverkehr belehren will, sollte über eine entsprechende Expertise verfügen. Alle anderen, vor allem die Vertreter aus Politik und Verwaltung, sollten sich die Jägerschaft als kompetenten Ansprechpartner bei Herausforderungen rund um Wald und Wild warmhalten. Mein persönliches Fazit: als Jungjägerin muss ich noch vieles lernen. Ich freue mich aber jetzt schon auf alles, was kommt, wenn ich den beantragten Jagdschein endlich in Händen halte.

Ihre
 Dr. Sabine Buder



WILDTIER-INFORMATIONSSYSTEM DER LÄNDER DEUTSCHLANDS (WILD)

UNTERSTÜTZUNG GEFRAGT!

Im Frühjahr 2025 ist es wieder so weit: Im Rahmen des Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) führen der DJV und die Landesjagdverbände zum zehnten Mal gemeinsam eine „Flächendeckende Erfassung“ (FE) von Wildtieren durch. Das Ziel: möglichst umfassende Kenntnisse über die Verbreitungsgebiete, Populationsdichten und Jagdstrecken ausgewählter Wildarten. Mittlerweile liegen schon wichtige Kenntnisse und Zeitreihen über die Entwicklung der erfassten Tiere vor. Diese Ergebnisse fließen

in die Jagdpolitik und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Jagdverbandes ein, werden aber auch von Behörden und Forschungsinstituten angefragt und für Berichtspflichten (FFH, invasive Arten) von Bund und Ländern genutzt. Die besondere Bedeutung dieser Umfrage liegt in der Repräsentativität. Im Idealfall liegen flächendeckende Informationen aller Reviere vor, so dass belastbare Aussagen möglich sind. Denn wer kann die Vorkommen von Wildtieren besser einschätzen, als die Jägerinnen und Jäger vor Ort in ihren Revieren?

Zum Erfassungsf
formular



Aus diesem Grund bitte ich alle Revierinhaberinnen und Revierinhaber sehr herzlich, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Falls Sie noch keinen WILD-Bogen von Ihrer Unteren Jagdbehörde erhalten haben, können Sie diesen in dieser Ausgabe unter <https://ljv-brandenburg.de/jagd-natur/projekt-wild/> herunterladen. Bitte machen Sie mit!

Grit Greiser, Länderbetreuerin im WILD

INFOS DER KJV/JV, JÄGERSCHAFTEN UND HEGEGEMEINSCHAFTEN

JAGDVERBAND
BRANDENBURG AN DER HAVEL E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Diese findet am Samstag, den 22. März 2025 um 15.00 Uhr im Rittergut Krahne, 14797 Krahne statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters/Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordentlichen Einladung
3. Grußworte der geladenen Gäste
4. Bericht des Vorstands/Kassenbericht 2024
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache
7. Entlastungsbeschlüsse
8. Arbeitsplan und Haushaltsplan 2025
9. Diskussion und Aussprache
10. Beschlussfassung zum Arbeitsplan und Haushaltsplan
11. Antrag/Beschlussfassung – Ankauf Exponate für das Projekt Lernort Natur
12. Antrag/Beschlussfassung – Änderung der Satzung § 10 Die Mitgliederversammlung (5): Streichung der Bekanntgabe über das Mitteilungsblatt des LJVB/Neuregelung schriftlich, elektronische Einladung ausreichend
13. Vorstellung neue Website
14. Landesdeligiertenversammlung/Jägertag 2025
15. Ehrungen
16. Schlusswort

Im Anschluss lädt der Vorstand zu einem Imbiss ein.

Über den detaillierten Tagesablauf sowie über wichtige Termine 2025 wird nochmals über den Postweg informiert.

Matthias Vollmer/Vorsitzender

JAGDVERBAND
KÖNIGS-WUSTERHAUSEN E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Vorstand des Jagdverbandes KW e.V. lädt alle Mitglieder herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Termin: 22. März 2025 um 10.00 Uhr

Ort: Oberförsterei Hammer, An der B 179, 15746 Groß Köris, OT Hammer Nr.1

Die Tagesordnung ist unserer Homepage www.jagdverband-kw.de zu entnehmen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Der Vorstand.

KREISJAGDVERBAND
SPREE-NEISSE/COTTBUS E.V.

EINLADUNG ZUM 33. KREISJÄGERTAG

Der Vorstand des Kreisjagdverband Spree-Neiße/Cottbus e.V. lädt alle Mitglieder herzlich zum 33. Kreisjägartag ein.

Termin: 22. März 2025 um 09.00 Uhr

Ort: Gaststätte „Schön Oßnig“, Klein Oßniger Str. 20, 03116 Drebkau/OT Klein Oßnig
Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Schriftführerin Manuela Lüdtko

JÄGERSCHAFT JÜTERBOG EINSCHIESSEN DER JAGDWAFFEN

Die Jägerschaft Jüterbog lädt herzlich ihre Mitglieder und auch Weidgenossen anderer Jägerschaften zum Einschießen der Jagdwaffen ein.

Mögliche Übungen auf: laufender Keiler (100 Meter) und Trap

Wann: 19. April 2025 von 9.00–12.00 Uhr

Wo: Schießstand Lindwerder, Schweinitzer Straße 28, Ortsteil Lindwerder in 06917 Jesen (Elster) im Landkreis Elbe Elster

Wenn nötig: Rücksprachen mit Frank Gerlach, Tel. 0152 36686019

Anschließend Mitgliederversammlung ab 12.00 Uhr an der Jagdhütte Langenlippsdorf mit Grill und Getränken

Der Vorstand

JAGDVERBAND NAUEN E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Vorstand des Jagdverbandes Nauen e.V. lädt zur Mitgliederversammlung am 15. März 2025 um 9.00 Uhr nach Ribbeck ins Schloss Ribbeck, Theodor-Fontane-Straße 10, ein (Einlass ab 8.30 Uhr).

Die Tagesordnung ist allen Mitgliedern schriftlich zugesandt worden. Hierbei wurde u.a. bekanntgegeben, dass die Wahl des Vorstandes erfolgen wird. Mitglieder des Jagdverbandes Nauen e.V., die ein Mandat anstreben, melden sich bitte unverzüglich bei einem Vorstandsmitglied.

Frank Wilke, Vorsitzender

JAGDVERBAND PRENZLAU E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Vorstand des Jagdverbandes Prenzlau e.V. lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung ein.

Termin: 29. März 2025 um 9.00 Uhr

Ort: Gaststätte Wallmow

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes fürs Jahr 2024

3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Revisionskommission
5. Diskussion/Vortrag Veterinäramt
6. Entlastung des Vorstandes
7. Auszeichnungen
8. Schlusswort des Vorsitzenden
9. gemeinsamer kleiner Imbiss

R. Leege, Schriftführer

JAGDVERBAND
OST-UCKERMARK E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung lädt der Vorstand am 8. März 2025 in den Fachwerksaal des Schönower Sportvereins (Schönower Dorfstraße 7, 16306 Schönow) ein. Beginn ist 9.00 Uhr, Einlass ab 8.30 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Rechenschaftslegung (Berichte des Vorsitzenden, des Schatzmeisters, der Kassenprüfer)
5. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstandes
6. Vorstellung, Diskussion und Beschluss zum Haushaltsplan und zur Beitragsatzung
7. Informationen, Termine und aktuelle Themen
8. Vorstellung der Trophäen
9. „Sind Hegegemeinschaften noch zeitgemäß?“ Vorstellung einer Bachelorarbeit
10. Auszeichnungen und Ehrungen
11. Schlusswort

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und gute Diskussionen.

Der Vorstand

JAGDVERBAND LÜBBEN E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 22. März 2025 findet die Mitgliederversammlung des Jagdverbandes Lübben statt. Die Veranstaltung wird in Lieberose auf dem Schießplatz, Waldstraße 6, stattfinden und beginnt um 13.00 Uhr. Neben den allgemein üblichen Tagesordnungspunkten:

- Bericht des Vorstandes
 - Kassenbericht und
 - Bericht der Rechnungsprüfung
- wird ein neuer Vorstand für weitere vier Jahre gewählt. Anträge an den Vorstand können bis zum 15. Februar 2025 an die Geschäftsstelle gestellt werden. Mitglieder, die Interesse an der Arbeit im Vorstand haben,

können vorab ihr Interesse bekunden und über die Tätigkeit beim jetzigen Vorstand informieren. Für die Mitglieder der Hegegemeinschaft Mitte beginnt die Jahresversammlung um 11.00 Uhr.

M. Scheel, Vorsitzende

JAGDVERBAND
MÄRKISCH-ODERLAND E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Vorstand lädt alle Mitglieder zur planmäßigen Mitgliederversammlung am 22. März 2025, 09.00 Uhr (Einlass ab 08.30 Uhr) ins STIC Garzauer Chaussee 1a, 15344 Strausberg ein.

Neben den verbandsüblichen Themen stehen aktuelle wildbiologische Fragen im Mittelpunkt. Die Tagesordnung und weitere Informationen sind auf unserer Internetseite www.jv-mol.de veröffentlicht.

Der Vorstand

JAGDVERBAND LUCKAU E.V.

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG/JÄGERBALL

Der Jagdverband Luckau plant am 29. März 2025 traditionell seinen „grünen Abend“ in der Gaststätte Raunigk in Gehren/Heideblick durchzuführen. Der Unkostenbeitrag von 20 Euro pro Person ist vor Ort zu entrichten. Telefonische Anmeldung ist unter 035454-88212 (Frau Winzer) erbeten. Einlass ist ab 18.00 Uhr. Die Jahresmitgliederversammlung des JV Luckau findet am 14. März 2025 um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Schlemmerstube Kolkwitz“ in Goßmar/Heideblick statt. Das Abendessen und die „leichten“ Getränke übernimmt der JV. Wir sind bemüht, einen interessanten Gastvortrag in den Ablauf einzubinden.

Torsten Große, Vorstand

KREISJAGDVERBAND
OBERHAVEL E.V.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Mitglieder des KJV OHV, unsere Mitgliederversammlung findet am 8. März 2025 in der Zeit von 10.00–13.00 Uhr im Gasthof Niegisch, Oranienburger Chaussee 9, 16515 Oranienburg/Schmachtenhagen statt.

Unsere Tagesordnung:

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste
2. Feststellung der ordnungsgemäßen

- Ladung und Beschlussfähigkeit
 3. Änderungen oder Ergänzungen der Tagesordnung
 4. Gastvortrag von Ole Sendke: Waffenrecht/Umgang mit Messer
 5. Bericht und Information des Vorstandes
 6. Bericht des Schatzmeisters
 7. Bericht über Kassenprüfung
 8. Aussprache
 9. Entlastung des Vorstandes
 10. Ehrungen
 11. Informationen der Obleute und der Mitglieder
 12. Schlusswort
- Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!
Bringt gern Eure Themenvorschläge ein.

Der Vorstand

DREI SEMINAR-TERMINE DES KJV OHV

Am 9. März 2025 ab 10.00 Uhr findet im Rahmen unseres 20-jährigen Jubiläums des KJV OHV ein Jagdhundeseminar mit Schwerpunkt Vorstehen mit unserer geschätzten Weidgenossin und Hundeausbilderin Alexandra Baumgarten in Neulögow statt. Ein Nenngeld von 10 Euro ist bei Anmeldung zu entrichten. Bei Interesse meldet Euch bitte bei vorsitzender@kjb-oberhavel.de

Am 22. März 2025 findet um 9.30 Uhr ein Bogenjagdseminar mit unserem erfahrenen Bogenjäger René Nitschke in der Jugendherberge in Neuendorf statt. Das Seminar ist für Euch kostenfrei. Bei Interesse meldet Euch bitte bei vorsitzender@kjb-oberhavel.de

Am 22. April 2025 findet in Prützke/Kloster Lehnin ein Zerwirk- und Wurstseminar mit unserer geschätzten Weidgenossin Katja Klaetsch statt. Beginn ist 10.00 Uhr. Eine Teilnehmergebühr von 10 Euro ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bei Interesse meldet Euch bitte bei vorsitzender@kjb-oberhavel.de

Der Vorstand

KREISJAGDVERBAND
OSTPRIGNITZ-RUPPIN E.V.

TERMINE 2025

Sehr geehrte Mitglieder des Kreisjagdverbandes Ostprignitz-Ruppin e.V., hiermit möchte der Vorstand die folgenden Termine für das Jahr 2025 bekanntgeben.

Termin: Freitag, 28.02.2025, 19.00 Uhr

Veranstaltung: Kreisdelegiertenversammlung

Ort: Waldgasthof Eichengrund, Netzeband
Anmeldung für Nicht-Delegierte:
vorstand@kreisjagdverband-opr.de oder
Tel. 0152 593877050

Termin: Samstag, 26.04.2025, 09.00 Uhr
Veranstaltung: Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen

Ort: Schießstand Wittstock
 Anmeldung: über Schießstand

Termin: Samstag, 24.05.2025
Veranstaltung: Landesdelegierten- versammlung Landesjagdverband Brandenburg e.V.

Ort: MAFZ, Paaren/Glien

Termin: Samstag + Sonntag, 24.-25.05.2025
Veranstaltung: Landesjägertage des Landesjagdverbandes Brandenburg e.V.

Ort: MAFZ, Paaren/Glien

Termin: Freitag + Samstag, 13.-14.06.2025
Veranstaltung: Landesmeisterschaft im jagdlichen Schießen

Ort: Schießstand Wittstock

Tobias Wagner, Vorsitzender

IMPRESSUM



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DES LANDESJAGDVERBANDES BRANDENBURG E.V.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Landesjagdverband Brandenburg (V.i.S.d.P.), vertreten durch den Geschäftsführer (Kai Hamann)

Geschäftsstelle: Saarmunder Str. 35, 14552 Michendorf, Tel. 033205-2109-0, Fax: 033205-2109-11, info@ljb-brandenburg.de, www.ljb-brandenburg.de

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Verlag und redaktionelle Betreuung: Waidlicht Media GmbH, Steinbeisweg 62, 74523 Schwäbisch Hall, www.waidlichtmedia.de

Redaktion: Der ÜBERLÄUFER
 Tel. 0791-202197-0

Layout/Grafiken
 Philipp Refeld, digitaldeck.de

Produktionsleitung
 Markus Dierolf,
 dierolf@blaetterdach.media

Anzeigenverkauf
 Dr. Ursula Pahls
 Tel. 0791-202197-30,
 pahls@waidlicht.media

Druck
 Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
 Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1.3.2025. Die Beiträge werden von der Geschäftsstelle ausgewählt und redaktionell bearbeitet.

Über den Abdruck und eine redaktionelle Anpassung entscheidet die Redaktion. Die Herausgabe des Mitteilungsblattes für das Land Brandenburg wird mit Mitteln aus der Jagdabgabe des Landes Brandenburg gefördert. Werbeanzeigen sind davon ausgenommen.

Nachdruck, analoge oder digitale Wiedergabe sowie sonstige Vervielfältigung oder Übersetzung des Text- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Urheberrechte für Artikel, Fotos usw. bleiben beim Verlag. Von Lesern verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt oder dem Sinn entsprechend geändert werden. Signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Sämtliche Angaben ohne Gewähr!



LEHRGANGSPLAN DES LANDESJAGDVERBANDES BRANDENBURG

1. März 2025	Kundige Person/Entnahme von Trichinenproben
8.-9. März 2025	2-Tage-Workshop Nachsuchenarbeit
8. März 2025	Wurst- und Zerlegeseminar
15. März 2025	Standaufsicht
15. März 2025	Raubwild abbalgen
21.-22. März 2025	Ausbildung zum Wildschadenschätzer
5. April 2025	Raubwildjagd-/Fallenjagd-Seminar
5. April 2025	Schießseminar - Flinte
ab 5. April 2025	Jagdhornbläserkurs für Fortgeschrittene (2 Wochenenden)
12.-13. April 2025	Wiederlader-Lehrgang
12. April 2025	Wurst- und Zerlegeseminar



SCAN ME

Der Plan wird laufend aktualisiert!

Nachrufe

Name

Bernhard Marhewka
 Eberhard Hölzel
 Eckhard Baitz
 Frank Rengert
 Frank Weigt
 Günter Schulz
 Hartmut Ludwig
 Henry Joachim Strasen
 Hilde Honeck
 Hilmar Richter
 Lothar Weland
 Lutz-Udo Ihme
 Norbert Graf
 Olaf Seyda
 Peter Kränzke
 Peter Tietze
 Siegfried Rieger
 Ulrich Petri
 Volkmar Thielemann
 Werner Böhme
 Werner Gäbler

Jagdverband

JV Pritzwalk
 JV Königs-Wusterhausen
 JV Bernau
 JV Potsdam
 JV Pritzwalk
 JV Eisenhüttenstadt
 JV Belzig
 JV Lübben
 JV Perleberg
 JV Beeskow
 KJV Spree-Neiße/Cottbus
 JV Herzberg
 KJV Oberhavel
 JV Potsdam
 JV Ost-Uckermark
 JV Belzig
 JV Herzberg
 KJV Oberhavel
 JV Bad-Liebenwerda
 JV Beeskow
 JV Lübben

